

## **„Neue Aktion“ (NA) – Es kam wie es kommen musste.**

Alle Versuche das BER – Desaster schön zu reden oder schön zu schreiben sind zum Scheitern verurteilt oder haben nur eine mediale Überlebensdauer von Tagen oder Wochen.

Zur Analyse des jeweiligen Status des Desasters und zur Veröffentlichung von Wahrheiten haben NA immer die durchgesickerten Informationen aus dem FBB – Umfeld und dem Aufsichtsrat gereicht. Wer Pressemeldungen der NA gelesen hat oder die Kommentare auf der Web der NA zur Kenntnis nahm, den überraschen die jetzt neuen „Durchstechereien“ zum Zustand der Bauarbeiten, der katastrophalen Finanzsituation oder zum nun angekündigten Termin der Inbetriebnahme in 2014. Betrieb. nicht. Nachfolgend möchten wir darum unserer Chronistenpflicht genüge leisten.

Den Auftakt, zur Veröffentlichung von jeweils aktuellen Wahrheiten, zu den Gründen auch der letzten Terminverschiebung zur Eröffnung im Juni 2012, hat NA mit einer Pressemeldung vom 25.06.2012 gemacht:

**.....“Vor dem Hintergrund aller ungeklärten Fragen, zu den die nicht ermittelten tatsächlichen Kosten des Projektes gehören, und das die FBB nicht präzise sagen kann, wie viel Geld zur Deckung von Kosten und Forderungen, den Kosten für Schadensersatz als Folge der Unfähigkeit der Projektbewältigung, des ungewissen Inbetriebnahmetermins noch zur Verfügung steht, gibt es nur eine sachgerechte und verantwortliche Entscheidung: Baustopp bis zur restlosen Klärung aller offenen Fragen. Jede Entscheidung zur Gesichtswahrung weiter zu „wurst“, ist die Fortsetzung der Schadenszufügung für Brandenburg, Berlin und der vom Fluglärm betroffenen Bevölkerung.**

**Eine wie von Wowereit beabsichtigte und von Platzeck hingenommene Fortsetzung von Vertuschung, Betrugsabsichten, fügt Berlin und Brandenburg schweren Schaden zu. Sie nimmt billigend in Kauf, dass FBB wegen Zahlungsunfähigkeit: in die Insolvenzgetrieben wird oder sich durch Manipulation der Konkursverschleppung schuldig macht.“**

*Kommentar: Heute besteht praktisch ein Baustopp dessen Ursachen NA in einer folgenden Pressemeldung vom 27.06.2012 begründet hat:*

**.....“Offensichtlich hat der Aufsichtsrat bei seiner Fehlentscheidung verdrängt, dass er nicht nur seinen Architekten „den Krieg“ erklärt hat, sondern dass die Planungsgesellschaft der Architekten sämtliche Urheberrechte auf die Pläne hat, die sich im Besitz der Planungsgesellschaft befinden. Ohne diese Pläne und das Wissen von Koertgen wird aber Amann nicht in der Lage sein, die an ihn gestellten Anforderungen bewältigen zu können.**

**Um in den Besitz der Pläne zu kommen, hat die FBB nur eine Chance: Sie muss sich mit Gerkan und Marg auf einen Kaufpreis verständigen, der die Planungsgesellschaft veranlassen könnte, diese Pläne in das Eigentum der FBB zu überführen. Zu diesem Preis zählt dann auch der Imageschaden für die Architekten und ihre Funktionsplaner. Es sei daran erinnert, was die FBB auf**

**Grund der gescheiterten Privatisierungsverhandlungen an HOCHTIEF zahlen musste, um deren Baupläne, auch für das Terminal zu bekommen (50 Mio. DM)“.....**

***Kommentar:** Wer liest, was auch jetzt „durchgestochen“, zum Teil von FBB Technikvorstand angedeutet wird, für den ist es auch nichts Neues, wenn er nun erfährt, dass die Baustelle auch deshalb praktisch still liegt, weil die Pläne fehlen die die rausgeschmissenen Planungsgesellschaft mitgenommen hat. Jetzt darf man gespannt sein, was die FBB zahlen muss um über diese Pläne verfügen zu können. Wie dreist auf diese NA Pressemeldung von der FBB „gekungelt“ wurde (gekungelt steht für Täuschung, Lüge, Volksverdummung) zeigt die Reaktion des Kunklers und die Antwort von NA:*

**...“Auf die Pressemeldung der „Neue Aktion“(NA) vom 27.06.2012 reagiert sie (Kunkel ad personam) mit der Feststellung „Uns liegen alle Pläne vor“. Das alle Pläne zum Bauablauf, einschließlich der Funktionspläne der Flughafengesellschaft vorliegen ist in der Pressemeldung der „Neue Aktion“(NA) nicht bestritten worden. Der Ehrenvorsitzende des BVBB, Ferdi Breidbach, hat richtig erklärt, dass sich diese Pläne nicht im Besitz (kein Eigentum sind) der Flughafengesellschaft befinden. Damit sind, so die Erklärung der NA, alle Urheberrechte - das geistige Eigentum, nicht zur Verfügung der Flughafengesellschaft. Diese kann nur über die Pläne verfügen und mit ihnen arbeiten, wenn sie den Eigentümern (Gerkan Merg) diese Pläne abkauft und dafür sicher viel Geld bezahlen muss. In diese prekäre Situation hat sich der Aufsichtsrat begeben, weil er mit der Planungsgesellschaft die Falschen zum Bauernopfer gemacht hat und dabei auch noch das Wissen von Koertgen wegkündigte. Richtig wäre es gewesen die Controller und Flughafenchef Schwarz raus zu schmeißen.....“**

Zwischenzeitlich ist nur ein Fakt klar: Wer Wowereit und Platzeck noch glaubt, für bare Münze nimmt was zum BER gekungelt wird, dem ist nicht zu helfen.

Was die Mehrheit der Öffentlichkeit noch nicht erreicht hat ist die Ursache für den zur Lachnummer degradierten BER: die Standortfehlerscheidung! **An diesem Standort wird es nie einen Flughafen geben der auf Generationen wirtschaftlich betrieben werden kann, zu einer guten Nachbarschaft mit den fluglärmgeplagten Anwohnern findet und die kommenden Kapazitätsprobleme bewältigen kann. Es gibt darum nur die sachgerechte Lösung der Aufgabe des Standortes, einer Neuplanung eine privatfinanzierten und privat betrieben Großflughafens. (siehe das Nachnutzungskonzept - auf unseren Seiten zum download für Sie bereit)**

Redaktion 27.08.2012